

MYTHOS – vom Fussballtrainer zum erfolgreicheren Autor

(eh-press) Ängstlich zuckte er zusammen. Dann warf er einen letzten Blick auf sein Ziel. Jeder sah die Angst in seinen Augen. Mehrmals schon hatte er die Waffe angesetzt...

Wer wissen will, wie es weitergeht, muss den Thriller von Mathias Kressig lesen! Dem Laufentaler ist gelungen, wovon viele träumen. Er hat sein erstes Buch

Ob man ihm Unrecht tut, wenn man zusammenfasst, dass er schon jetzt als Buchautor erfolgreicher ist als in seiner gesamten Trainerlaufbahn? Mathias Kressig nimmt es gelassen, denn er weiss, dass die Trainerjobs zwar Spass machten, er aber damit nie so weit kommen konnte, wie das jetzt als Buchautor möglich erscheint. Deutsch, Geschichte und Geografie unter-



Geschafft. Mit seinem Debütwerk «Mythos», das in vielen Schweizer Buchhandlungen erhältlich ist, konnte sich Mathias Kressig einen Traum verwirklichen.

veröffentlicht und die Resonanz ist vielversprechend. Dafür hat der 37-jährige Sekundarlehrer nun den Fussball-Trainerjob an den Nagel gehängt.

richtet Kressig seit 12 Jahren an der Sekundarschule in Laufen. Die deutsche Sprache und das Schreiben haben es ihm schon vor Jahren angetan. Als er das

Lehrerseminar absolvierte, jobte er als Journalist bei der Basellandschaftlichen Zeitung. Mit einem gewissen Stolz sagt er: «Ich habe in jener Zeit über 500 Artikel verfasst und auch Redaktionsdienst verrichtet.» Er habe über alle Themen geschrieben. Als er dann für die Basler Zeitung in die Tasten griff, sei es auch so gewesen, ausser, dass er nicht mehr über Sport schrieb.

Aber als er das Studium erfolgreich beendete, schloss er auch das Kapitel Journalismus. «Ich wollte ja Lehrer und nicht Journalist werden», meinte er zurückblickend. Doch ein klein wenig blieb dennoch haften. An der Schule ist er verantwortlich für die Schülerzeitung.

Fussball als Begleitung

Mathias Kressig stand 30 Jahre auf dem Fussballplatz. Mit sieben Jahren begann er an seinem damaligen Wohnort Laufen bei den Junioren. Mit 19 Jahren wechselte zum damaligen Drittligisten Röschenz, zwei Jahre danach zu Riederwald. Dort erlebte er den Aufstieg in die 3. Liga. Als Spielertrainer ging er zurück nach Röschenz und schaffte sogleich den Aufstieg von der 5. in die 4. Liga.

Vier Jahre später kam im Winter 2012/2013 die Anfrage aus Breitenbach. Er konnte in der 3. Liga als Assistent von Ernst Bitterlin arbeiten. «Das reizte mich schon, aber es kam dann nicht so heraus, wie ich es mir erhoffte.» Bitterlin wurde entlassen und als er hoffte, zum Cheftrainer befördert zu werden, musste er das Amt mit Rolf Zuber teilen. Alleiniger Chef wurde er dann doch noch, bei den Senioren in Breitenbach und mit ihnen feierte er den Aufstieg in die Promotionsklasse.

Kressig war ein ehrgeiziger Trainer. «Ist es falsch, wenn man auch bei den Senioren etwas erreichen möchte und nicht nur Bewegungsschulung macht?» Dank dem «grünen Tisch» blieb Kressig dann der erste und einzige Abstieg in seiner Laufbahn erspart. Für ihn war das aber so etwas wie ein Zeichen, «das

Ross zu wechseln». Ende letzter Saison hängte er die Fussballschuhe an den Nagel.

Einen Traum realisiert

«Ich hatte in meinem Leben zwei Träume. Einer war ein Buch zu veröffentlichen.» Als Geschichtslehrer lag es auf der Hand, dass die Handlung mit Geschichte

ners miteinbeziehen. Was so einfach tönt, war ein ganzes Stück Arbeit. «Ich sah die Geschichte vor meinem Auge und hatte wie ein Drehbuch im Kopf. Das Schreiben fiel mir auch leicht, doch dann kam die Knochenarbeit», erklärt Kressig. Dank seinem Götti Joerg Kressig, der als jüngster TV-Ansager bekannt wurde und ein wahres Multitalent ist, kam er zu einem



Trainerduo. Mathias Kressig und Sven Gloor trainierten 2013 eine halbe Saison lang gemeinsam die erste Mannschaft des FC Breitenbach.

zu tun haben musste. Damit das Buch gelesen wird, verknüpfe man Geschichte und kriminelle Handlungen miteinander und lasse noch den Beruf des Leh-

Verlag, der ihm eine Chance gab. «Ich muss allerdings anmerken, dass er mir dank des Vitamin B zwar die Türe öffnete, ich dann aber wie jeder andere

meine Sache machen musste.» Kressig ist den Menschen, die ihm die Erfüllung seines Traumes ermöglichen, sehr dankbar. «Joe Fuchs hat als Verlagsleiter das Buch durch grossen Einsatz in die Buchhandlungen gebracht. Zuvor leistete Lektorin Denise Jost-Cueni, eine sehr gute Kollegin, äusserst professionelle Arbeit. Es ist schon schwierig, wenn du mal für mal die Seiten durchgehst und immer wieder etwas findest. Ein Buch ist eigentlich nie perfekt.» Man musste sozusagen die richtige Taktik finden, die dann den Erfolg ermöglichen sollte. Kressig betont, dass für ein gutes Buch auf keinen Fall nur der Autor zuständig sei, sondern es ganz viele Menschen brauche, die mithelfen.

Sein zweiter Traum ist übrigens nicht die Herausgabe des zweiten Buches. Das sei, so Kressig, allerdings bereits in Arbeit. Auf Drängen gibt er immerhin so viel Preis: «Es spielt im süddeutschen Raum. Ich habe jedoch keine Garantie, dass mein Werk es vom Manuskript dann auch bis zum gedruckten Buch schafft.» Zurück zum zweiten Traum von Mathias Kressig: «Ich möchte einmal bei «Wer wird Millionär» auf dem Stuhl sitzen!» Mathias befindet sich in der Tat auf den Spuren seines Göttis.

Und, um die anfangs mehr rhetorisch gestellte Frage nochmals aufzugreifen: wenn man das Buch zu Ende gelesen hat, kommt man zur Überzeugung, dass Mathias Kressig den richtigen Entscheid fällte, als er die Fussballschuhe an den Nagel hängte und seine Zeit vermehrt den kriminellen Machenschaften seiner Figuren widmet!

Wer sich auf die Spur nach dem Mythos macht – 978-3-9524753-0-0, dies die ISBN!

Nächste Lesung: Mittwoch, 23. August 2017, 19.30 Uhr, Stadtbibliothek Laufen, Eintritt frei